

Markus Linten; Sabine Prüstel

Auswahlbibliografie

“Berufsorientierung“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
(www.ldbb.de)

Stand: Dezember 2011

Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Berufsorientierung**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt. Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.kibb.de/84.htm.

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 50.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#).

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
<http://www.bibb.de>

© Copyright:
Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: November 2009

2012

Zukunft gesucht! : Berufs- und Studienorientierung in der Sek. II / Angelika Schmidt-Koddenberg ; Simone Zorn. - Opladen : Barbara Budrich, 2012. - 183 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-86649-381-0

"Die in der Publikation dargestellte Studie ist als Panel angelegt und zielt auf eine allgemeine Situationsanalyse der Berufswahlorientierung von Sek. II-Schülerinnen und -Schülern in Köln. Die Untersuchung fand von 2008 bis 2010 an zehn Kölner Gymnasien und Gesamtschulen mittels einer standardisierten Befragung statt." Die zentralen Fragen der Studie lauteten: Welche Erwartungen haben Jugendliche an ihre Zukunft, welche Vorbereitung auf ihr Leben nach der Schule haben sie erfahren und welche Unterstützung wünschen sie sich? Wie bewerten sie selbst die bestehende Angebotsstruktur und welche Informationen und Vertrauenspersonen beziehen sie in ihren Berufsfindungsprozess ein? Ein wichtiger Aspekt war dabei der Einfluss sozialer Faktoren (Bedeutung der Geschlechtszugehörigkeit, des eigenen Migrationshintergrunds sowie der elterlichen Bildungsherkunft). Mit diesem Ansatz ist der bildungspolitische Kontext berührt, und die Möglichkeiten einer systematischen Verzahnung von Schule und Jugendhilfe werden reflektiert. Die Ergebnisse münden in die Entwicklung eines Handlungskonzepts, das auf biografiebegleitende Unterstützungsangebote im Rahmen eines regional strukturierten Übergangsmangements zielt. (Verlag, BIBB-Doku)

2011

Anregung zur eigenständigen Zukunftsplanung? : Angebote der schulischen Studien- und Berufswahlvorbereitung aus der Sicht von Jugendlichen / Bärbel Kracke ; Ernst Hany ; Katja Diesel-Lange ; Nicola Schindler. - Literaturangaben, Tab.

In: Neue Jugend, neue Ausbildung? : Beiträge aus der Jugend- und Bildungsforschung / Elisabeth M. Krekel [Hrsg.] ; Tilly Lex [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 79-93

"Am Beispiel schulischer Berufsorientierung in Thüringen wird untersucht, inwieweit aus Sicht der beteiligten Jugendlichen die von der Schule angebotenen Maßnahmen Jugendliche motivieren, sich selbständig mit Fragen der Studien- und Berufswahl auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse zeigen, dass Schülerinnen und Schüler von Regelschulen intensiver auf ihren nachschulischen Bildungsweg vorbereitet werden als Gymnasiasten und dass sich die über die Zeit veränderten Orientierungsangebote auch in der Wahrnehmung der Jugendlichen jüngerer Jahrgänge widerspiegeln. Manche Orientierungsinstrumente werden jedoch offenbar noch nicht angemessen eingesetzt. Zudem wird deutlich, dass Jugendliche, die die schulischen Angebote als anregend zur selbständigen Beschäftigung mit Fragen ihrer Berufs- und Studienwahl wahrnehmen, sich auch informierter über nachschulische Ausbildungsangebote zeigen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufsorientierung junger Frauen im Wandel : Abschlussbericht zum Forschungsprojekt 3.4.302 (Laufzeit II/2009 - III/2011) / Angelika Puhmann ; Katrin Gutschow ; Andrea Rieck. - August 2011. - Bonn, 2011. - 33 S. : Literaturverz., Abb., graf. Darst. -

https://www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/eb_34302.pdf [Zugriff 10.11.2011]

"Die gesellschaftliche Debatte um die Berufsorientierung junger Frauen hebt ganz wesentlich auf Differenzen ab und drängt dadurch Veränderungen bei den individuellen Berufsorientierungsprozessen junger Frauen und bei den institutionellen Berufsorientierungsangeboten in den Hintergrund. Es sind dies die Differenz zwischen den gestiegenen Bildungsabschlüssen junger Frauen und ihrem anhaltend engen Berufswahlspektrum, die Differenz zwischen den vielfältigen Optionen für junge Frauen, gerade auch in gewerblich-technischen und MINT-Berufen, und ihrer mehrheitlichen Präferenz für personenbezogene Dienstleistungs- und Büroberufe sowie die Differenz zwischen weiblichen und männlichen Berufsinteressen und Ausbildungspräferenzen." Vor diesem Hintergrund untersuchte das Forschungsprojekt, inwieweit traditionelle und moderne geschlechtstypisierende Muster in der Berufsorientierung junger Frauen und junger Männer selbst und in Materialien zur Berufsorientierung junger Menschen eine Rolle spielen. Wesentlicher Projektbestandteil war eine Auszubildendenbefragung (insgesamt 429 Interviews, verteilt auf 218 männliche und 211 weiblichen Auszubildende). Für die Befragung waren zwei Berufe mit traditionell sehr starker weiblicher bzw. männlicher Charakterisierung (Medizinische/r Fachangestellte/r; Kfz-Mechatroniker/in) und zwei Berufe mit eher geschlechtsneutralem Charakter (Informatik-Kaufleute/IT-Systemkaufleute; Kaufleute im Einzelhandel) ausgewählt worden. Im ersten Interviewblock ging es darum, eine freie biographische Erzählung über den Berufsorientierungsprozess und die Entscheidung für den Ausbildungsberuf zu initiieren. Im zweiten Block standen die Fragen im Mittelpunkt, welchen Einfluss bestimmte Personen auf die Berufsorientierung hatten, was den Befragten bei der Berufswahl wichtig war und welche Medien und Informationsquellen zur Berufsorientierung sie kennen, benutzt haben und wie sie diese bewerten. Der dritte Block beinhaltete offene Fragen nach der Präsenz und Bedeutung, die das Thema Männer/Frauen im Prozess der Berufsorientierung im sozialen Umfeld und für die Befragten selbst hatte. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufsorientierung - vom Nutzen einer aktiven Verbindung schulischer und außerschulischer Elemente / Marc Beutner ; Rasmus Pechuel. - Literaturangaben, Abb. In: Wirtschaft und Erziehung. - (2011), H. 5, S. 135-144

Die Autoren stellen einen ganzheitlichen Weg der Berufsorientierung vor, der zugleich die Förderung personeller Kompetenzen vorsieht, sowie über eine Wettbewerbskomponente Marktmechanismen im Teamzusammenhalt 'erlebbar' macht. Dabei wird deutlich, dass nur eine pragmatische Verzahnung der Einzelbausteine beruflicher Orientierung bei den Suchenden nachhaltigen Eindruck hinterlässt. Berufsorientierung wird situiert vermittelt, d.h. in Situationen, die beruflichen Alltag widerspiegeln. Voraussetzung ist allerdings, dass die Wertigkeit solcher Maßnahmen auf ein neues Niveau gehoben wird und ihre Notwendigkeit von jeder Lehrperson und jedem Auszubildenden als gesamtgesellschaftliche Verantwortung verstanden wird. Das vorgestellte integrative Berufsorientierungsseminarkonzept entstand in Kooperation des Lehrstuhls Wirtschaftspädagogik mit dem Bildungsanbieter Ingenious Knowledge. (Hrsg., BIBB-Doku)

Betriebspraktika - Praktika im Unterricht zur Berufsorientierung / Lothar Beinke. -
Literaturangaben.

In: Wirtschaft und Erziehung. - (2011), H. 11, S. 360-364

Der Beitrag befasst sich mit der Frage, wann Betriebspraktika ihrer Aufgabe zur Förderung der Berufswahlsicherheit am besten gerecht werden. Dabei geht er insbesondere auf die Erwartungen an, Möglichkeiten von und Erfolgskriterien für Praktika ein. (BIBB-Doku)

BONA SZ - ein Modellprojekt zur Berufsorientierung und Nachwuchssicherung in Südostniedersachsen / Günter Schwardt-Christen ; Christian Wichert ; Reinhard Zabel. - 11 S.

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2011), H. 1
<http://www.denk-doch-mal.de/node/354> [Zugriff 28.02.2011]

Unklarheit über die eigene Interessenlage, Unsicherheit über Arbeitsmarktentwicklungen und Orientierungslosigkeit kennzeichnen generell die Situation von Schülern in Bezug auf ihre Studien- und Berufswahl. Hier setzt BONA SZ an, ein Berufsorientierungsprogramm mit naturwissenschaftliche-technischem Schwerpunkt. Dahinter steht ein Netzwerk von Schulen und Betrieben in Salzgitter und der Region Braunschweig. Das Modellprojekt, das von den Unternehmen der Regio ausgeht, verfolgt das Ziel, die Berufswahlreife aller Schüler in gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen Berufen zu fördern, und dies über einen längeren Zeitraum, indem sie in den unterschiedlichen Phasen des Berufswahlprozesses Praxiserfahrungen ermöglichen, Anforderungen benennen und ihre Angebote bekanntmachen. Das Projekt wirbt durch Praxis und Theorie, durch Erleben und Reflexion dafür, sich mit MINT auseinanderzusetzen. Die reflexiven Elemente reichen von der Selbsterkundung über eine fünftägige Kompetenzfeststellung bis zum Üben von Bewerbungsgesprächen und der Berufswege- und Karriereplanung. Praktische Aktivitäten sind z.B. das Experimentieren mit der BONA-Experimentierkiste, das Sichvertrautmachen mit alltäglichen Phänomenen im betrieblichen Alltag und beim Marktplatz der Möglichkeiten, die praktische Erkundung konkreter Ausbildungsberufsfelder sowie die Betriebspraktika. (BIBB-Doku)

Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit

Damit der Einstieg in den Beruf allen jungen Menschen gelingt! : Positionspapier. - Berlin, 2011. - 6 S. -

http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/KV_Position_Bildungsketten_Bereb.pdf
[Zugriff 2.5.2011]

Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit plädiert in seinem Positionspapier für die Weiterentwicklung der so genannten Bildungsketten mit den Programmen "Berufseinstiegsbegleitung", "Berufseinstiegsbegleitung - Bildungsketten" und "Berufsorientierung", um auf diese Weise den Übergang zwischen Schule und Ausbildung zu optimieren. Allerdings müssten die Rahmenbedingungen sowie die Abstimmung der Programme untereinander noch dringend verbessert und die Vielzahl unterschiedlicher

Angebote auf wenige geeignete Maßnahmen reduziert werden. Die berufliche Orientierung brauche qualitative Standards und müsse in das schulische Berufsorientierungskonzept eingepasst werden, um eine verlässliche Vorbereitung und Begleitung junger Menschen beim Übergang in den Beruf sicher zu stellen. Im Hinblick auf das Programm Berufseinstiegsbegleitung drängt der Kooperationsverbund auf eine massive Verbesserung der Rahmenbedingungen, um die erfolgreiche Umsetzung zu ermöglichen. (BIBB-Doku)

Jugendliche zwischen Zuversicht und Resignation : Neue Anforderungen an Berufsorientierung und Ausbildung / Klaus Hurrelmann. - Stand: Juli 2011. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung / Good Practice Center (GPC), 2011. - 4 S. - <http://www.good-practice.de/infoangebote/beitrag4407.php> [Zugriff: 7.10.2011]

"Der Übergang von der Schule in den Beruf verlangt jungen Leuten heute mehr individuelle Orientierung und mehr Leistungsvermögen als jemals zuvor. Während die "selbstbewussten Macherinnen und Macher" unter den Jugendlichen damit bestens umzugehen wissen, scheitern die sozial und schulisch Schwachen an der knallharten Leistungsgesellschaft. Damit diese Kluft nicht noch größer wird, benötigen gerade die Benachteiligten eine Neuausrichtung von Berufsorientierung und beruflicher Bildung, die ihrer realen Lebensperspektive gerecht wird." Ausgehend von der SHELL-Jugendstudie skizziert der Autor die Lebenssituation junger Menschen am Übergang von der Schule in das Erwerbsleben. Dabei unterscheidet er grob vier unterschiedliche Werte- und Mentalitätstypen von Jugendlichen und leitet daraus Konsequenzen für Berufsorientierung und Ausbildung ab, die u.a. zum Ausbau diagnostischer Instrumente zur Erfassung von Kompetenzprofilen führen müssen. (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Kooperationsvorhaben 'berufliches Gymnasium' und Bachelor Wirtschaftswissenschaften : ein Paderborner Modellprojekt zur Berufs- und Studienorientierung / Hugo-H. Kremer ; Detlef Sandmann. - Literaturangaben.
In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 65 (2011), H. 130, S. 29-32

"Die Universität Paderborn hat am Ludwig-Erhard-Berufskolleg in Paderborn ein Modellprojekt zur Flexibilisierung der Studieneingangsphase im Übergang von gymnasialer Oberstufe am Berufskolleg zur Bachelor-Ausbildung durchgeführt. Hierbei wird ein integrativer Ansatz verfolgt, der neben einer Teilnahme an universitären Veranstaltungen und Prüfungen insbesondere auf die Studienorientierung der Jugendlichen fokussiert. In dem Beitrag werden Ausgangspunkte, Grundgedanken und ausgewählte Umsetzungsformen vorgestellt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Wissenschaftliche Fundierung der Berufsorientierung / Benjamin Dreer ; Bärbel Kracke. - Literaturangaben.
In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 65 (2011), H.

"Der Beitrag zeigt neue Perspektiven auf die Debatte um die Professionalisierung des in der Berufsorientierung und am Übergang Schule-Beruf beschäftigten Bildungspersonals. Dabei werden aktuelle Entwicklungen der Best-Practice-Forschung vor einem entwicklungspsychologischen Hintergrunds reflektiert sowie im Anschluss daran zwei wissenschaftliche Modelle zur Berufsorientierung vorgestellt und diskutiert."
(Autorenreferat, BIBB-Doku)

Zentrale Gegenstandsbereiche einer berufsorientierten Didaktik : Rückblick und Perspektive / Lothar Beinke. - Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren, 2011. - 196 S. : Literaturverz., Tab. - (Basiswissen Berufsorientierung ; 2) . - ISBN 978-3-8340-0827-5

"Das Buch bündelt das wissenschaftliche Lebenswerk von Lothar Beinke und macht in besonderer Weise deutlich, was zentrale Gegenstandsbereiche einer berufsorientierenden Didaktik sind. Primäre Zielsetzung ist es, pädagogisch-didaktische Elemente eines gelingenden Übergangs grundlegend zu erfassen und zu reflektieren. Dabei wird auch das Ziel verfolgt, die Gesamtheit des Faches Arbeitslehre zu wahren und zu zeigen, was über die Jahrzehnte bedeutsam blieb, was weiter entwickelt wurde und was keinen Bestand hatte. Die einzelnen Kapitel beinhalten die zentralen Gegenstandsbereiche: von grundlegenden Auseinandersetzungen mit dem Fach Arbeitslehre und dessen konstitutiven Teilgebieten bis hin zu hoch aktuellen Themen (Einfluss von Eltern und Peers, Problembereich Ausbildungsabbrecher). Deshalb ist der Inhalt nicht nur aus der Perspektive der Berufsorientierung bedeutsam, sondern auch aus der den Gegenstandsbereich tragenden Teildisziplinen (Technik, Haushalt, Wirtschaft) sowie der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Lothar Beinke ist als Nestor der Arbeitslehrerichtung zu bezeichnen, die die pädagogisch verantwortungsvolle Begleitung des Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung/das Beschäftigungssystem als die Hauptaufgaben der Arbeitslehre definiert." (Verlag, BIBB-Doku)

2010

Die berufliche Orientierung junger Menschen : Untersuchungen zur Verantwortung von Gesellschaft und Pädagogik / Beata Walter. - Frankfurt/Main : Lang, 2010. - 331 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 11, Pädagogik ; 1002) . - Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-631-60342-0

"Das Thema Berufsorientierung wird derzeit nicht nur vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels immer brisanter, sondern hat insbesondere durch die zunehmenden Integrationsschwierigkeiten junger Menschen in eine veränderte Gesellschaft ein breites öffentliches Interesse erfahren. Diese Dissertation analysiert das komplexe Unterstützungssystem, das Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf zur Seite steht. Dabei werden die einzelnen Instanzen nicht nur hinsichtlich ihrer Aufgaben und Erfolge untersucht, vielmehr steht eine multiperspektivische Vorgehensweise im Fokus, die alle Beteiligten in Bezug auf die Wahrnehmung und Bewältigung einer kollektiven öffentlichen Verantwortung thematisiert." (Verlag, BIBB-Doku)

Berufsorientierung - Programm- und Projektbeispiele von Bund und Ländern, Kommunen und Stiftungen / Petra Lippegaus-Grünau ; Franciska Mahl ; Iris Stolz. - München ; Halle : Deutsches Jugendinstitut, 2010. - 130 S. : zahlr. Tab. - (Forschungsschwerpunkt "Übergänge in Arbeit") . - http://www.berufswahl-siegel.de/uploads/tx_jpdownloadbox/Berufsorientierung_Programm-und_Projektbeispiele.pdf [Zugriff 8.10.2010]

Diese Broschüre enthält tabellarische Kurzbeschreibungen von über 50 Programmen und Projekten zur Verbesserung der Berufsorientierung, die im Rahmen einer Recherche vom Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS) und dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) erarbeitet wurden. Es handelt sich um Programme und Projekte auf Bundesebene, Landesebene, kommunaler Ebene und Programme von Stiftungen. (BIBB-Doku)

Berufsorientierung : Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Expertise / Sven Deeken ; Bert Butz. - Bonn, 2010. - 95 S. : Literatuverz. - http://www.good-practice.de/expertise_berufsorientierung_web.pdf [Zugriff 19.7.2010]

" Der vorliegende Beitrag setzt sich mit der Berufsorientierung, deren Grundlagen, Funktionen, Aufgaben und möglichen Konsequenzen aus der Perspektive der Benachteiligtenförderung auseinander. Ziel ist die Darstellung und konzeptionelle Verortung von Berufsorientierungsansätzen, die von den individuellen Voraussetzungen und Entwicklungsprozessen der Jugendlichen ausgehen, diese mit den objektiven Voraussetzungen der Berufs- und Arbeitswelt verknüpfen und daraus komplexe integrative Angebote entwickeln. Die Ansätze einer subjektbezogenen, von der Persönlichkeit ausgehenden Berufsorientierung nehmen die Jugendlichen in ihrem sozialen Kontext wahr und machen sie zum Ausgangspunkt komplexer lebensweltorientierter Angebote. Der Beitrag richtet seinen Fokus auf den Zeitraum bis zum Ende der Schullaufbahn und die Möglichkeiten, die in der Kooperation von Schule und außerschulischen Partnern liegen. Dabei setzt er einen ersten Schwerpunkt auf die Frage, wie Berufsorientierung Zugänge für benachteiligte Jugendliche verbessern kann. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Darstellung der möglichen Integration von Konzepten erweiterter Berufsorientierung in bestehende Strukturen bzw. der Entwicklung neuer organisatorischer und systemischer Elemente und deren Implementierung in die Schul- und Bildungslandschaft." (Hrsg.)

Erweiterte vertiefte Berufsorientierung : Überblick, Praxiserfahrungen und Evaluationsperspektiven / Peter Kupka ; Melanie Wolters. - Nürnberg : Bundesagentur für Arbeit, 2010. - 59 S. : graf. Darst. ; Literaturangaben. - (IAB Forschungsbericht : Ergebnisse aus der Projektarbeit des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 10 (2010)) . - <http://doku.iab.de/forschungsbericht/2010/fb1010.pdf> [Zugriff: 28.12.2010]

"Der Forschungsbericht befasst sich mit den Maßnahmen der vertieften bzw. erweiterten vertieften Berufsorientierung und den Möglichkeiten ihrer Evaluation. Die (erweiterte) vertiefte Berufsorientierung wird vielerorts angeboten, um Jugendlichen den Übergang in

Ausbildung zu erleichtern. Die Analyse einer Abfrage innerhalb der Bundesagentur für Arbeit zeigt, dass die Maßnahmen außerordentlich heterogen sind und recht unterschiedliche Ziele verfolgen. Einige dieser Maßnahmen und die Ansätze ihrer wissenschaftlichen Begleitung werden vorgestellt. Es zeigt sich, dass diese Studien als Praxisberichte wertvoll sind, aber den Ansprüchen an eine wissenschaftliche Evaluation nicht genügen. Im weiteren Verlauf werden daher laufende Evaluationsprojekte dargestellt, es wird ein Konzept für weitere Evaluationen entwickelt, das wissenschaftlichen Standards entspricht, und es werden Konzepte für die Evaluation einzelner Maßnahmetypen vorgestellt, die seit Sommer 2010 in Nordrhein-Westfalen und Thüringen in der Umsetzung sind. Der Bericht schließt mit dem Vorschlag, in Zukunft weniger einzelne Maßnahmen oder Maßnahmetypen zu evaluieren, sondern sich darauf zu konzentrieren, was in einzelnen Schulen, Orten oder Regionen an Angeboten vorhanden ist und wie diese zusammenwirken." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Evaluierung des Berufsorientierungsprogramms in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten : Evaluationsbericht / Karin Manneke ; Petra Lippegauß-Grünau ; Charlotte Straif ; Roland Bieräugel ; Oliver Nüchter. - Offenbach, 2010. - 144 S. : Literaturverz., Abb., Tab. -
http://www.bmbf.de/pubRD/evaluationsbericht_bildungsstaetten.pdf [Zugriff 6.5.2011]

Das BMBF-Berufsorientierungsprogramm wurde von Juni 2009 bis Ende Januar 2010 evaluiert. Aus Sicht aller Befragten ist das Programm auf eine hohe Akzeptanz gestoßen und von allen Beteiligten wird eine Weiterführung gewünscht. Die Befragungsergebnisse zeigen eine gute Annahme durch die teilnehmenden Jugendlichen. Hauptschüler insbesondere der achten Klassen haben sich als die richtige Kernzielgruppe herausgestellt. Von den Lehrkräften wird das Programm als Impulsgeber für die Berufsorientierung gesehen. Kritisch wird das enge Spektrum von traditionellen Berufen gesehen, die nicht gewährleistete individuelle Auswahl der Berufe und die mangelnde Einbindung in ein schulisches Berufsorientierungskonzept. Im Bericht werden Umsetzung und Ergebnisse der Evaluation beschrieben. Im theoretischen Teil wird auf die zwei Seiten der Berufsorientierung eingegangen (zum einen die Neigungen und Kompetenzen der Jugendlichen - subjektive Seite - und zum anderen die Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes - objektive Seite). Im empirischen Teil wird die Sicht der Programmbeteiligten und -betroffenen auf die Berufsorientierung dargestellt. Der Evaluationsbericht wirft zudem einen Blick auf andere Bundes- und Länderprogramme zur Berufsorientierung. Mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Programms endet der Bericht. (BIBB-Doku)

Handreichung zur Durchführung von Potenzialanalysen im Berufsorientierungsprogramm (BOP) des BMBF / Petra Lippegauß-Grünau ; Iris Stolz. - Mai 2010. - Offenbach am Main : Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, 2010. - 40 S. : Literaturverz., Tab. - (Berichte und Materialien / INBAS ; 19) . -
<http://www.bibb.de/dokumente/pdf/Handreichung-PotIA-06-2010.pdf> [Zugriff 8.10.2010]

Die vorliegende Handreichung richtet sich an Personen, "die eine Potenzialanalyse in der frühen Berufsorientierung durchführen (möchten) oder im Rahmen eines gemeinsamen

Berufsorientierungskonzepts damit zu tun haben. Ihnen soll diese Handreichung die 'Leitidee' vermitteln und das Verständnis für eine Kompetenzfeststellung in der Berufsorientierung in diesem Lebensalter und in dieser Schulstufe. Sie soll eine Orientierung für die Planung bieten, beschreibt Anforderungen, liefert Beispiele und zeigt, wie die Potenzialanalyse sinnvoll in regionale Angebote eingebettet werden kann. Sie baut auf den Richtlinien des Berufsorientierungsprogramms (BOP) und den bereits veröffentlichten Qualitätsstandards zur Durchführung von Potenzialanalysen auf und veranschaulicht, wie diese umgesetzt werden können." (BIBB-Doku)

Jugendliche als Experten ihrer beruflichen Orientierung : zur Erprobung eines Delphi-Designs in einem Workshop mit Jugendlichen / Bastian Pelka. - Literaturangaben.

In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis. - 33 (2010), H. 1, S. 112-116

Die Anforderungen an berufliche Orientierungen Jugendlicher nehmen zu. Sie stehen heute vor einer differenzierten und komplexen Arbeits- und Berufswelt, zu der über Aus- und Weiterbildung vielfältige Wege führen. Aktuell ist in der Berufsorientierung der Versuch zu erkennen, Jugendliche biografisch immer früher anzusprechen. Eine biografische Berufswegbegleitung soll als kontinuierliche Aufgabe aller beteiligten Institutionen von der allgemeinbildenden Schule bis in die Berufs- und Arbeitswelt entstehen. In diesem Kontext sollen die Jugendlichen nicht als Empfänger von Beratung, sondern als Experten ihrer beruflichen Orientierung gesehen werden. Diesem Leitbild folgend hat die Sozialforschungsstelle Dortmund einen Workshop mit Jugendlichen im Kreis Herford durchgeführt, in dem mittels Delphi-Design die unterschiedlichen Perspektiven der Jugendlichen erhoben wurden. Es sollte untersucht werden, wie die Jugendlichen die Angebote der beruflichen Orientierung im Kreisgebiet Herford bewerten. Dabei wurden die Jugendlichen bewusst als Experten der beruflichen Orientierung angesprochen. Im Beitrag werden Vor- und Nachteile der Methode beschrieben. (BIBB-Doku)

Mediengestützte Berufsorientierung für Jugendliche mit Migrationshintergrund : Projekte und Angebote / Nadine Schaarschmidt ; Nina Kahnwald ; Thomas Köhler. - Dresden :

TUDpress, 2010. - 63 S. : Literaturverz., Abb. - ISBN 978-3-941298-93-4

Die Broschüre wurde im Rahmen des mediendidaktischen Konzepts des Projektes "aumil" erstellt. Mit dem Projekt möchte die Handwerkskammer Dresden einen Beitrag zur Steigerung der Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen mit Migrationshintergrund leisten und damit nachhaltig zur Sicherung des Fachkräftebedarfs sächsischer Unternehmen - vor allem im Handwerk - beitragen. In der Broschüre werden die verschiedenen Ansätze zur mediengestützten Berufsorientierung für Jugendliche mit Migrationshintergrund erfasst und betrachtet. Im Mittelpunkt dieses Praxisberichts stehen folgende Leitfragen: - Wie viele (deutschsprachige) Angebote gibt es in diesem Bereich? - Wo liegen deren inhaltliche und methodische Schwerpunkte? - Welche Inhalte oder methodische Angebote lassen sich für die Entwicklung unserer mediengestützten Anwendung nutzen? Teil A der Studie liefert einen Überblick über den Bildungsgrad sowie die Medienkompetenz von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Sachsen, in Teil B werden Projekte in dem Bereich vorgestellt. (BIBB-Doku)

Das Projekt "Kompetenzen entdecken, Potenziale nutzen - Berufswahl gestalten : Kompetenz macht Schule in Hessen / Rolf Klatta ; Norbert Schultze. - Literaturangaben.
In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - (2010), H. 3, S. 18-22

Vor dem Hintergrund zurückgehender Schülerzahlen fordern Wirtschaft und Fachleute eine frühzeitigere Berufsorientierung und die Verbesserung der Berufsreife an Schulen. Im Rahmen des OloV-Prozesses haben die hessischen Ausbildungspaktakteure Qualitätsstandards formuliert, um die Ausbildungsreife von Schulabgänger/-innen zu verbessern und diese schneller und gezielter in Ausbildung zu vermitteln. Das vorgestellte Projekt KomPo des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft (BWHW) unterstützt hessische Schulen bei der Kompetenzfeststellung. Ziele und Module des Projekts werden im Beitrag skizziert. (BIBB-Doku)

Zum Einsatz erlebnispädagogischer Methoden in der Berufsorientierung / Tim Brüggemann. - Literaturangaben.

In: Erziehungswissenschaft und Beruf : Vierteljahresschrift für Unterrichtspraxis und Lehrerbildung. - 58 (2010), H. 3, S. 337-346

"Dieser Beitrag beschäftigt sich mit der Entwicklung und dem Einsatz von erlebnispädagogischen Methoden und geht der Frage nach, ob und wann ein Einsatz von erlebnispädagogischen Interventionen im Themenfeld der Berufsorientierung und dem Übergangmanagement Schule-Beruf Sinn macht und was es zu beachten gilt. Zunächst sollen, losgelöst von dem Einsatzfeld der Berufswahlvorbereitung, die Entwicklungsgeschichte und die didaktischen Spezifikationen von erlebnispädagogischen Methoden skizziert werden. Daran anschließend wird in Form einer Checkliste ein Hilfsmittel offeriert, welches die Entscheidung über den Einsatz erlebnispädagogischer Methoden erleichtern kann." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2009

Abitur und was dann? : Berufsorientierung und Lebensplanung junger Frauen und Männer und der Einfluss von Schule und Eltern / Mechthild Oechsle; Helen Knauf; Christiane Maschetzke; Elke Rosowski. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2009. - 347 S. : Literaturverz., Abb. - (Geschlecht und Gesellschaft ; 34) . - ISBN 978-3-8100-3925-5

"Die Studie gibt Einblicke in die Lebensplanung und Berufsorientierung junger Frauen und Männer kurz vor dem Abitur und analysiert den Einfluss von Schule und Elternhaus. Die Übergänge von der Schule in Studium und Berufsausbildung sind auch für AbiturientInnen in den letzten Jahren unübersichtlicher und die Berufs- und Ausbildungsentscheidungen komplexer geworden. Was will ich nach dem Abitur machen, will ich studieren oder doch lieber eine Ausbildung machen? Wie will ich später leben? Was kann ich überhaupt? Diese Fragen sind für viele AbiturientInnen auch kurz vor dem Abitur noch keineswegs geklärt. Diese Untersuchung gibt Auskunft über Berufsorientierungen und Handlungsstrategien von jungen Frauen und Männern kurz vor dem Abitur. Sie fragt nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten in den Berufsorientierungen und der Lebensplanung beider Geschlechter und analysiert den Einfluss von Schule und Eltern auf die Orientierungsprozesse von Schülerinnen und Schülern." (Verlag, BIBB-Doku)

Die Evaluation des Programms "Schülerinnen forschen - Einblicke in Naturwissenschaften und Technik" / Svitlana Mokhonko ; Reinhold Nickolaus. - Literaturangaben, Abb.

In: Erträge und Perspektiven berufs- und wirtschaftspädagogischer Forschung / Eveline Wuttke [Hrsg.] ; Bärbel Fürstenau [Hrsg.] ; Ralf Tenberg [Hrsg.]; Hermann Ebner [Hrsg.]. - Opladen. - (2009), S. 79-88
ISBN 978-3-86649-277-6

Naturwissenschaftliche und technische Berufe sind nach wie vor stark geschlechtsspezifisch geprägt. Bei den IT-Ausbildungsberufen in Baden-Württemberg sind nur knapp 13 Prozent aller Auszubildenden weiblich. Obwohl in Deutschland in den letzten Jahren mehrere Modellversuche und Initiativen in Schulen, Hochschulen und Betrieben entstanden sind wie Girl's Day, Mädchen-Technik-Tag hat sich die geschlechtsspezifische Polarisierung nicht aufgelöst und nur wenige Projekte konnten eine hohe Breitenwirksamkeit und dauerhafte Nachhaltigkeit erzielen. Mit dem Sonderprogramm "Schülerinnen forschen - Einblicke in Naturwissenschaften und Technik" wird nun in Baden-Württemberg der Versuch unternommen, mit unterschiedlichen Förderangeboten naturwissenschaftliches und technisches Interesse bei Mädchen zu fördern und Berufs- und Studienorientierungen zu entwickeln. Angeboten werden Fördermaßnahmen für Schülerinnen der 7. bis 10. Klassen an Realschulen und Gymnasien. Dieses Sonderprogramm wird von der Universität Stuttgart wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Zentrale Fragen der Evaluation sind, wie sich naturwissenschaftliche und technische Interessen sowie Berufs- und Studienorientierungen im Zuge der Maßnahmen entwickeln und wie zentrale Qualitätsindikatoren der Maßnahmen von Seiten der Adressaten wahrgenommen werden. Im Beitrag werden der theoretische Hintergrund und das Rahmenkonzept für die Evaluation dargelegt. (BIBB-Doku)

Förderdiagnostik im Lernbereich : Berufs- und Lebensorientierung (BLO) in Bayern / Philipp Demling ; Michael Rogge.

In: Teilhabe ist Zukunft : berufliche Integration junger Menschen mit Behinderung. Tagungsdokumentation / Wolfgang Rombach [Mitarb.] ; Thekla Schlör [Mitarb.] ; Friedhelm Hengsbach [Mitarb.] ; u. a.. - Freiburg im Breisgau. - (2009), S. 57-65
ISBN 978-3-7841-1865-9

Veränderungen in der Arbeitswelt einerseits (Wegfall von einfachen Tätigkeiten, erhöhte Anforderungen in den Ausbildungsordnungen oder in einzelnen Berufen) und die zunehmenden Klagen über die mangelnde Ausbildungsreife der Schulabgänger andererseits waren Anlass, die Oberstufe der Schulen zur Lernförderung grundlegend zu reformieren. In Bayern wurden sonderpädagogische Diagnose- und Werkstattklassen mit einem speziellen berufs- und lebensvorbereitenden Lernbereich (BLO) eingerichtet, um die Chancen auf eine berufliche Eingliederung von lernschwachen Jugendlichen zu verbessern. Die Schüler sollen in möglichst vielen Berufsfeldern, aber auch Monoberufen, vielfältige praktische und diagnosegeleitete Erfahrungen sammeln. Kontinuierlich erhobene Beobachtungen und Befunde münden in einen Entwicklungs- und Leistungsbericht bzw. in das sonderpädagogische Gutachten zur beruflichen Eingliederung und bilden die Grundlage für einen Förderplan an den Berufsschulen. (BIBB-Doku)

Leitfaden Berufsorientierung : Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und Studienorientierung an Schulen / Karsten Hammer ; Jürgen Ripper ; Thomas Schenk. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2009. - 144 S. : Literaturangaben, Abb. + CD-ROM. - ISBN 978-3-89204-972-2

Neu entstehende Berufsfelder, Studiengänge und -abschlüsse haben erhebliche Auswirkungen auf das Anforderungsprofil der Schüler und machen Orientierung und Unterstützung bei der Berufs- und Studienwahl notwendig. Der Leitfaden Berufsorientierung richtet sich speziell an Schulleitungen und Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen, die an ihrer Schule eine systematische Berufsorientierung einrichten wollen. Er soll den Schulen diese Aufgabe erleichtern und die bestehenden Maßnahmen auf der Basis von Qualitätsmanagement zu einem schulischen Gesamtkonzept zusammenführen. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde der Leitfaden an 20 Schulen unterschiedlicher Schularten in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen erprobt. Er bietet neben umfangreichen Informationen auch praktische Anleitungen sowie Arbeits- und Unterrichtsmaterialien zur Umsetzung einzelner Maßnahmen zur Berufsorientierung, hilft Schulen und Lehrkräften bei der systematischen Gesamtkonzeption ihrer Berufsorientierung, ist praxiserprobt und bundesweit einsetzbar. (BIBB-Doku)

Das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT – durch partnerschaftliche Zusammenarbeit erfolgreich / Yvonne Kohlmann ; Marion Hüchtermann. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 38 (2009), H. 2, S. 38-39

"Das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT ist ein kompetenter Ansprechpartner, wenn es darum geht, Schule und Wirtschaft zusammenzubringen. Durch zahlreiche Projekte und Aktivitäten werden der Austausch und die Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen bundesweit gefördert. Schwerpunkte der Netzwerkaktivitäten sind die Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf oder das Studium, die Stärkung der ökonomischen Bildung und die Unterstützung der Persönlichkeitsbildung." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Praxiskontakte / Manfred Hübner. - Literaturangaben.

In: Unterricht Wirtschaft. - 10 (2009), H. 37, S. 2-6

"Betriebspraktika, Erkundungen, Expertenbefragungen, in neuerer Zeit Praxistage, aber auch Methoden wie z.B. Simulationsspiele oder Lehr-, Lernarrangements wie Schülerfirmen können mit dem Begriff Praxiskontakte gefasst werden. Die erstgenannten Praxiskontakte sind alle in der einen oder anderen Form bereits thematisiert worden. Da Praxistage zumindest für die Hauptschule eine immer größere Bedeutung gerade auch für die Übergänge aus dem Bildungssystem in das Ausbildungssystem haben und zunehmend in der Bundesrepublik eingeführt werden, sollen in diesem Basisartikel vor allem sie angesprochen und neuere Forschungsergebnisse zu diesem Bereich referiert werden." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Schülerbetriebspraktikum an Gymnasien / Michael Schuhen. - 17 S. : Literaturangaben.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2009), H. 17
http://www.bwpat.de/ausgabe17/schuhen_bwpat17.pdf [Zugriff: 1.6.2010]

"Die wesentliche Praxisphase in beruflichen Orientierungsprozessen ist das Schülerbetriebspraktikum. Es sollte in seiner ursprünglichen Konzeption primär die Berufsfindung der Schüler erleichtern, den Schülern den Betrieb als zweckrationale Unternehmung näher bringen und ihn als einen Bereich vielfältiger sozialer Beziehungen verdeutlichen. An Gymnasien wurde das Schülerpraktikum in den 80er Jahren eingeführt. Vorbild war das Praktikum an Haupt- und Realschulen. Mangels eines dem Fach Arbeitslehre vergleichbaren Faches wurde das Betriebspraktikum in unterschiedliche Fächer eingebunden. Der zeitliche Einsatz des Praktikums wurde nach organisatorischen, nicht nach didaktischen Gesichtspunkten ausgerichtet. Aber auch Schüler des Gymnasiums benötigen eine Gestaltungskompetenz, die sie befähigt, berufliche Lebensentwürfe innerhalb der Vielfalt der Möglichkeiten zu kreieren. Besonders evident wird diese Frage, wenn das Schülerbetriebspraktikum in Klasse 10 weit vor dem eigentlichen Berufs-/ Studieneinstieg steht. Hieraus ergeben sich zwei mögliche Perspektiven für das zweiwöchige Schülerbetriebspraktikum: Ausgehend von der Arbeitsplatzanalyse kann das Betriebspraktikum entweder als Erkenntnishilfe einer vertieften ökonomischen Bildung oder als erster Praxisbaustein zum Aufbau einer Übergangs- und Gestaltungskompetenz dienen, wobei beide Perspektiven auf Methoden der empirischen Sozialforschung zurückgreifen."
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Schulische Arbeitswelt und Berufsorientierung & kommunale Orientierung :
Tagungsbericht zum Jahresforum der Weinheimer Initiative am 5. November 2008 in Dortmund / Waltraud Bonekamp [Hrsg.] ; Wilfried Kruse [Hrsg.]. - Juli 2009. - Dortmund : Sozialforschungsstelle Dortmund, 2009. - 204 S. : Abb., graph. Darst.

In der Arbeitsgemeinschaft "Weinheimer Initiative" haben sich Vertreterinnen und Vertreter von Stiftungen, Städten und Landkreisen sowie Expertinnen und Experten, die im Feld "Übergang Schule - Arbeitswelt" tätig sind, zusammengeschlossen. Der Leitgedanke der gemeinsamen Erklärung lautet: Um allen Jugendlichen eine aussichtsreiche berufliche Perspektive zu eröffnen, muss auf der lokalen Ebene bei der Gestaltung des Übergangs Verantwortung übernommen werden. Der vorliegende Tagungsbericht dokumentiert das erste Jahresforum der Initiative am 5. November 2008. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Gründe, Chancen und Schwierigkeiten lokaler Verantwortungsübernahme und kommunaler Koordinierung sowie Einblicke in die Praxis (schulischer) Berufsorientierung. Die fünf Workshops deckten mit ihren Themen vor allem das Spektrum der aktuellen Handlungsfelder und Herausforderungen kommunaler Koordinierung ab: (1) Schule zur Arbeitswelt hin öffnen; (2) Schulprogramm und schulisches Übergangsmanagement; (3) Rolle der Berufsschule im Übergang; (4) Übergangspartnerschaft Land-Kommune; (5) Begleitung von Übergangswegen und Koordinierung sowie Qualitätsentwicklung. (BIBB-Doku)

Übergang Schule - Beruf : Themenschwerpunkt / Peter Daschner ; Alfred Lumpe ; Birgit Berendes ; Ingrid Böhm ; Jens Schneider ; Reiner Lehberger ; Lydia Möbs ; Hartmut Schulze ; Hartmut Sturm ; Tim Brüggemann ; Kirsten Lehmkuhl ; Cornelia Schöler. - Literaturangaben, Abb.

In: Pädagogik. - 61 (2009), H. 5, S. 6-39

Konzepte der Anschlussfähigkeit von Schule und Beruf unterstützen die Jugendlichen bei der Entwicklung und Stärkung von individuellen Fähigkeiten. Im Themenschwerpunkt werden Erfahrungsberichte dargestellt, die Beispiele für Arbeitsformen vorstellen, die den Jugendlichen Orientierung für eine ungewisse berufliche und persönliche Zukunft anbieten. Sie zeigen, wie ein Schulcurriculum aussehen kann, das eine umfassende Anschlussfähigkeit ermöglicht, - wie Lernen im Betrieb systematisch mit Lernen in der Schule vernetzt werden kann, - wie Jugendliche ohne Berufsorientierung begleitet und unterstützt werden können, - wie eine handlungsorientierte Sekundarstufe Jugendlichen ohne Abschluss hilft, - was externe Kompetenzchecks bewirken und wie sie eingebunden sein sollten, - was Lehrkräfte wissen sollten, wenn sie Übergänge unterstützen wollen, - was Standard ist und was sich bewährt hat bei der Gestaltung von Übergängen. (BIBB-Doku)

Von der Schule in den Berufsabschluss : Berufsfrühorientierung, Berufsvorbereitung und Berufsausbildung am Berufsschulzentrum Schwerin-Westmecklenburg / Karl-Heinz Krüger ; Iris Düsterhöft ; Matthias Wolf. - Graf. Darst.

In: Teilhabe ist Zukunft : berufliche Integration junger Menschen mit Behinderung.

Tagungsdokumentation / Wolfgang Rombach [Mitarb.] ; Thekla Schlör [Mitarb.] ; Friedhelm Hengsbach [Mitarb.] ; u. a.. - Freiburg im Breisgau. - (2009), S. 183-188

ISBN 978-3-7841-1865-9

Die Berufliche Schule mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung - Berufsschulförderzentrum (BSFZ) Schwerin-Westmecklenburg ist ein Bildungsangebot für junge Menschen, die eine besondere Förderung benötigen. Sie verfolgt das Ziel, benachteiligte Jugendliche auf ihrem Weg der Integration in das Berufsleben zu begleiten und auf ein selbständiges Leben vorzubereiten. Die angebotene Berufsfrühorientierung für Jugendliche der Klasse 9 der Förderschulen beinhaltet das Kennenlernen der Berufsschule, die Erprobung verschiedener Berufsfelder in den Werkstätten der Berufsvorbereitung und die damit verbundene Entwicklung individueller berufsbezogener Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die ein- bzw. zweijährige Berufsvorbereitung für Abgänger der Förderschulen und Abgänger ohne Berufsreife der Regionalschulen bietet die Möglichkeit, den Schulabschluss zu verbessern, sich auf eine Ausbildung vorzubereiten, durch Praktika Erfahrungen in der betrieblichen Praxis zu sammeln und Übergänge in die Ausbildung anzubahnen. Darüber hinaus können Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine Ausbildung im Rahmen der dualen Ausbildung in allen Werker- und Helferberufen absolvieren. Die Angebote von der Berufsfrühorientierung bis hin zur Berufsausbildung an einem Zentrum verbessert die Abstimmung zwischen den Bildungspartnern und gewährleistet eine zielgerichtete, individuelle sonderpädagogische Arbeit mit den Jugendlichen. (BIBB-Doku)

Wir wirken Instrumente der Berufsorientierung? : Effekte und Dilemmata / Tim

Brüggemann. - Literaturangaben.

In: Pädagogik. - 61 (2009), H. 5, S. 30-33

Viele Maßnahmen im Übergangs- und Auffangsystem zwischen Schule und Beruf werden von unterschiedlichen Trägern finanziert, ohne ihre Wirksamkeit überprüft zu haben. Ähnliches gilt für Maßnahmen der Berufsorientierung. Im Beitrag werden Ergebnisse einer Studie über den landesweiten Einsatz des "Kompetenzchecks Ausbildung NRW" vorgestellt und Folgerungen für die Praxis gezogen. Der Kompetenzcheck soll Schlüsselkompetenzen, berufsfeldbezogene Interessen und die Ausbildungs- und Studienreife diagnostizieren. Die Studie zeigt, dass die Wirkung einzelner Maßnahmen zur Berufsorientierung verpufft, wenn diese nicht materiell und personell verknüpft werden. (BIBB-Doku)

Wunsch und Wirklichkeit: "Berufswelten" der Kreishandwerkerschaft Essen / Andrea Arcais. - 2 Abb.

In: G.I.B.INFO : Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. - (2009), H. 1, S. 12-15

"Fit für die Ausbildung? Entdecke die Berufswelten im Handwerk" ist eine Maßnahme der Kreishandwerkerschaft Essen zur Förderung der Ausbildungsreife und Berufswahlorientierung für Hauptschüler. Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler der 9. Klassen der Essener Hauptschulen. In der zweijährigen Maßnahme lernen die Schüler schulbegleitend, in der Regel nach dem Schulunterricht, an Wochenenden oder in den Ferien in jeweils drei Stunden in Werkstätten der Kreishandwerkerschaft und betreut durch Meister, die Anforderungen und die Praxis einer konkreten Berufsausbildung kennen. Sie erhalten praktische Einblicke in die jeweilige Berufswelt; projektbezogenes Lernen soll die Bereitschaft zum Lernen theoretischer Inhalte verbessern. Der größte Anreiz für die Teilnahme ist die mögliche Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis. Finanziert wird das Projekt mit Mitteln der Agentur für Arbeit Essen. (BIBB-Doku)

Zukunft in die Schule holen : Lebensplanung, Arbeits- und Berufsorientierung.

Tagungsdokumentation / Marianne Demmer [Mitarb.] ; Klaus Hurrelmann [Mitarb.] ; [u.a.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 124 S. : Literaturverz., Abb. - ISBN 978-3-7639-4216-9

"Dieser Tagungsband fasst die Ergebnisse der bundesweiten Tagung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft 'Zukunft in die Schule holen', die im November 2008 in Berlin stattfand, zusammen. Dort wurde die Frage diskutiert, inwieweit die Themen Lebenswelt-, Arbeits- und Berufsorientierung in den Unterricht aller Schulformen integriert werden können und was die Schulen im Hinblick auf die Zukunft der Schüler leisten müssen. Dazu liefert der Sammelband Beiträge aus der pädagogischen Forschung, Erfahrungen aus der Umsetzung von Programmen und Initiativen sowie die gewerkschaftlichen Standpunkte zum Thema Berufsorientierung in der Schule." (Verlag, BIBB-Doku)

2008

Beruf fängt in der Schule an : die Bedeutung von Schülerbetriebspraktika im Rahmen des Berufsorientierungsprozesses / Thomas Bergzog. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 61 S. : Literaturverz., Abb. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1115-8

"Welchen Beruf soll ich wählen? Was erwartet mich im Berufsalltag? Viele Jugendliche verlassen die Sekundarstufe I ohne konkreten Berufswunsch. Dies hat Auswirkungen auf das Bewerbungsverhalten und die Chance, einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Ein nicht unerheblicher Teil derer, die einen Platz bekommen haben, bricht aufgrund falscher Vorstellungen vorzeitig ab. Schülerbetriebspraktika können die berufliche Orientierung der Jugendlichen erleichtern, weil sie vieles vermitteln können, was sich in der Schule nur ansatzweise lernen lässt. Ihr Erfolg hängt aber davon ab, dass sie systematisch vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden. In einem umfangreichen Forschungsprojekt hat der Autor untersucht, wie an Haupt- und Realschulen Schülerbetriebspraktika gestaltet werden und welchen Einfluss sie auf die spätere Berufswahl und Ausbildungsvorbereitung haben. Auf der Basis der Umfrageergebnisse (Betriebsbefragung mittels Referenz-Betriebs-System und Leitfadeninterviews mit Lehrern und Schülern) gibt der Autor Empfehlungen zum Einsatz von Schülerbetriebspraktika." (Verlag, BIBB-Doku)

Berufsorientierung in der Schule - ein europäisches Megathema / Peter Hartel. - Literaturangaben.

In: Erziehung & Unterricht : österreichische pädagogische Zeitschrift. - 158 (2008), H. 5/6, S. 354-361

Berufsorientierung ist in Europa ein zentrales Thema der Entwicklungen und Prozesse des lebenslangen Lernens geworden. Der Schule kommt dabei eine zentrale Stellung zu. Frühes Hinführen zur Arbeitswelt, der Einblick in reale Berufssituationen und kombinierte Ausbildungsformen in Schule und Unternehmen zeigen positive Effekte, wenn diese Orientierungsmaßnahmen gut in das Bildungssystem und in die Bildungsprozesse eingebettet sind. Der Beitrag stellt einige wesentliche Aspekte und Entwicklungen aus dem europäischen Umfeld dar. (BIBB-Doku)

Berufsorientierung junger Frauen zwischen Geschlechterrollenklischees und Professionalisierung / Angelika Puhlmann. - 8 S. : Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2008), H. Spezial Nr. 4

http://www.bwpat.de/ht2008/ft06/puhlmann_ft06-ht2008_spezial4.shtml [Zugriff: 26.1.2009].

Beitrag zu Fachtagung 06 "Hauswirtschaft" der Hochschultage Berufliche Bildung 2008
"Ginge es allein nach den Schulabschlussniveaus, müssten junge Frauen heute auch überall dort im Berufsleben zu finden sein, wo traditionell Männer dominieren: in Naturwissenschaft, Technik, Ingenieurswesen, Führungspositionen. Tatsächlich ist das nicht

so oder nicht in dem gewünschten Masse. Die institutionelle und die individuelle Berufsorientierung spiegeln diese Situation und bedingen sie zugleich mit. Die unvollkommene Integration von Frauen in die Berufswelt ist Ausdruck der unvollkommenen Emanzipation der Gesellschaft. Der Beitrag entstand im Vorfeld einer neuen Forschungsarbeit der Autorin zum 'Berufsweltwissen junger Frauen', die wesentlich auch durch das Konzept des Weltwissens von ELSCHENBROICH (2002) angeregt worden ist." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Brücken bauen, Weichen stellen : Status quo und Entwicklungspotenziale von Arbeits-, Berufs- und Studienorientierung in Brandenburg aus arbeitspolitischer Perspektive / Klaus Kohlmeyer ; Karsten Schuldt ; Wilma Frank ; Rudi Frey. - Potsdam : Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg, 2008. - 126 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (LASA-Studie ; 45) . - ISBN 978-3-929756-60-9

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurde eine Bestandsaufnahme von Angeboten sowie Strukturen der Arbeitswelt-, Berufs- und Studienorientierung von Schülerinnen und Schülern ab der Klassenstufe 7 in Brandenburg vorgenommen. Empirisches Alleinstellungsmerkmal dieser Bestandsaufnahme war eine Befragung von mehr als 150 Schulen der Sekundarstufen I und II. Auf dieser Grundlage sollten Handlungsempfehlungen für eine verbesserte Arbeitswelt-, Berufs- und Studienorientierung in Brandenburg erarbeitet werden. Die Ausrichtung der Studie war in erster Linie arbeitspolitisch; bildungspolitische, unterrichtsbezogene und didaktische Fragestellungen standen nicht im Vordergrund des Erkenntnisinteresses. Der Bericht ist in vier Kapitel gegliedert: In Kapitel 1 werden die wesentlichen sozioökonomischen Rahmenbedingungen skizziert. Im folgenden Kapitel wird ausgehend von vorliegenden nationalen und internationalen Erfahrungen ein idealtypisches Modell bzw. System der Arbeits-, Berufs- und Studienorientierung entworfen. Kapitel 3 liefert eine Bestandsaufnahme der aktuellen Aktivitäten zur Arbeits-, Berufs- und Studienorientierung. Im abschließenden Kapitel wird die aktuelle Praxis in diesem Bereich auf der Grundlage des idealtypischen Modells arbeitspolitisch bewertet und Handlungsempfehlungen werden abgeleitet. (BIBB-Doku)

Girls' Day and Boys' Day - gelungene Variante der Mädchen- und Jungenförderung an Schulen? / Katja Kansteiner-Schänzlin ; Dorothee Höppel. - Literaturangaben. In: PÄD Forum : unterrichten erziehen. - (2008), H. 3, S. 164-168

Girls and Boys' Days als Schnuppertag im geschlechtsuntypischen Berufsfeld sollen dazu beitragen, dass stereotype Geschlechtergrenzen überwunden werden und der Blick auf berufliche Perspektiven erweitert wird. Ausgangspunkt dieser Schulprogramme ist die Distanz der Mädchen zum handwerklich-technischen Bereich, denn nach wie vor greifen Schülerinnen auf ein sehr eingeschränktes Berufsspektrum zurück, bei denen soziale und kaufmännische Berufe vorherrschen. Der Beitrag hinterfragt, welchen Gewinn der Girls Day über das positive außerschulische Erlebnis hinaus in Sachen Gleichstellung bzw. Mädchen- und Jungenförderung wirklich hat. Die gezielt geschlechterbezogene Ausschreibung, Zielsetzung und Organisation dieser Programme signalisiere den Jugendlichen Defizite und

übergehe die vielschichtige Heterogenität bei den Jugendlichen. Dem Anspruch, Schülerinnen und Schülern über die Geschlechtergrenzen hinweg neue Berufsmöglichkeiten aufzuzeigen, werde bislang mit einer neuerlich stereotypen Zuweisung entsprochen. Die schulische Exkursion in fremde Berufswelten sollte deshalb mit einer deutlich zurückhaltenderen, nachrangigen Geschlechterperspektive erfolgen mit dem Ziel einer individuellen Berufsförderung der Mädchen und Jungen. (BIBB-Doku)

Das Internet - ein Instrument zur Berufsorientierung Jugendlicher? / Lothar Beinke. - Frankfurt/Main : Lang, 2008. - 123 S. : Literaturverz., Tab. - ISBN 978-3-631-57764-6

"Die Studie beschäftigt sich mit der Brauchbarkeit der Informationen, die Jugendliche im Prozess der Berufswahl den speziellen Datenbanken entnehmen. Das Internet steht dabei in Konkurrenz mit den bisherigen Informationsgebern - Eltern, Peergroups, Betriebspraktika und Informationszentren. Helfen die zusätzlichen Informationen, bei den Jugendlichen bisherige Lücken zu schließen oder steigern sie lediglich die Datenflut, die letztlich die Unsicherheit vor der Berufsentscheidung erhöht? Die Schüler verfügen zwar überwiegend über eigene Computer mit Internetzugang und nutzen sie auch. Sie widmen diesem Medium aber keinen Vorzug. Es ist für sie eine Möglichkeit, Informationen zu ergänzen. Diese Ergänzung kommt jedoch ohne strukturierende Hilfen durch die Schule nicht aus. Sollten sich die Schulen dieser Unterstützung allerdings annehmen, ist mit einer wirksamen Entscheidungsfindung für einen Beruf zu rechnen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kooperationen zwischen Wirtschaft und Schule und neue Programme : Initiativen zur Berufsorientierung / Reinhard Zedler. - Literaturangaben.

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - 60 (2008), H. 3, S. 13-17

"Eine Besonderheit der deutschen Gesellschaft, aber auch der Wirtschaft ist ihre starke Ausrichtung am Beruf. In einer komplexen Wirtschaft mit hoher Arbeitslosigkeit und dem Megatrend der Digitalisierung der Arbeitswelt ist es für Schüler und Absolventen von Schulen schwierig, sich in der Berufswelt zu orientieren. Deshalb ist Berufsorientierung seit jeher auch eine Aufgabe der allgemeinbildenden Schulen. Gefördert wird dieser Unterricht seit Jahrzehnten durch die an vielen Orten bestehenden Arbeitsgemeinschaften oder Arbeitskreise Schule-Wirtschaft. Neuerdings bestehen Initiativen, welche die Berufsorientierung in der Praxis und politischen Programmen weiterentwickeln. Diese im Beitrag vorgestellten Aktivitäten sind besonders für die Aufwertung der Hauptschule weiterführend." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Leitfaden lokales Übergangsmanagement : von der Problemdiagnose zur praktischen Umsetzung / Frank Braun [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Thomas Gericke [Mitarb.] ; u. a. - 2. Aufl. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2008. - 115 S. : Literaturangaben, Abb. + DVD. - ISBN 978-3-89204-934-0

"Wie lassen sich die Wege von Jugendlichen an der Schwelle zwischen Schule und Beruf reibungsloser gestalten? Die Praxis zeigt, dass hier gerade auf lokaler Ebene große Handlungs- und Gestaltungsspielräume bestehen, die in sehr unterschiedlicher Weise genutzt werden. Je besser und systematischer die am Übergangsgeschehen beteiligten Akteure zusammenarbeiten, desto eher können solche Übergänge gelingen, Jugendliche besser integriert und die öffentlichen Kassen geschont werden." Der Leitfaden zeigt, welche Wege junge Menschen zwischen Schule und Arbeitswelt gehen, welche Akteure in diesem Feld aktiv sind und welche Aufgaben sie haben, welche Instrumente und Verfahren sich bewährt haben, um junge Menschen auf dem Weg in Ausbildung und Beruf zu unterstützen und was getan werden kann, um auf lokaler Ebene eine systematische Zusammenarbeit aufzubauen. (BIBB-Doku)

'Liebe auf den zweiten Blick'?! : Berufswahl und Berufsorientierung im Berufsfeld Hauswirtschaft an der Schwelle zwischen Allgemeinbildung und Berufsbildung / Ute Bender. - Literaturangaben.

In: Haushalt & Bildung : Gesundheit, Umwelt, Zusammenleben, Verbraucherfragen, Beruf. - 85 (2008), H. 4, S. 14-21

Wie kommen junge Menschen dazu, eine hauswirtschaftliche Berufsausbildung zu ergreifen? Die Autorin geht dieser Frage anhand berufsbiografischer Interviews zweier weiblicher Auszubildender der Hauswirtschaft nach. Sie generiert Perspektiven für die schulische Berufsorientierung im Berufsfeld Hauswirtschaft an Haupt- bzw. Realschulen und wirft weiterführende Forschungsfragen auf. (BIBB-Doku)

Partner der Schule - Berufs- und Lebensweltvorbereitung : Beiträge von Berufsorientierungsprojekten / Gerd E. Famulla [Hrsg.] ; Volker Möhle [Hrsg.] ; Bert Butz [Hrsg.] ; Sven Deeken [Hrsg.]. - Baltmannsweiler : Schneider-Verl. Hohengehren, 2008. - V, 145 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Schule - Wirtschaft/Arbeitsleben ; 2) . - ISBN 978-3-8340-0309-6

Beschrieben werden verschiedene im Rahmen des Programms 'Schule - Wirtschaft/Arbeitsleben' durchgeführte Projekte in verschiedenen Bundesländern. Leistungsschwache und beeinträchtigte Schüler von Förderschulen werden im Projekt 'Startpunkt Schule: Bildungs- und Berufsbiographie entwickeln' auf den Übergang in die Arbeitswelt vorbereitet. Dabei dient der von allen Dachverbänden der Wirtschaft verabschiedete 'Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife' als Orientierungsrahmen. Im Projekt 'Schule im Lernort Betrieb' wurde untersucht, inwieweit eine intensivere kooperativ angelegte schulische Berufsorientierung die Berufswahlreife von Schüler/innen verbessern kann. Hinweise zur Gestaltung der eminent wichtigen Eltern-Schule-Kooperation werden im Projekt 'Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung' vorgelegt. Möglichkeiten der Gestaltung von Kooperationen mit Betrieben werden im Beitrag zum Projekt 'Kontinuierlichen Praxistage in Betrieben' vorgestellt. Im Projekt 'Erweiterte Berufsorientierung im System Schule' wird die Verknüpfung von Unterrichts-, Personal- und Organisationsstrukturentwicklung betont. (BIBB-Doku)

Qualifizieren heißt Zukunft sichern : Kompetenz und Kreativität - Faktoren des Unternehmenserfolgs / Christa Thoben [Mitarb.] ; Alain Caparros [Mitarb.] ; Josef Sanktjohanser [Mitarb.] ; u. a. - Bonn, 2008. - 48 S. : Abb. - (KWB-Praxisbeiträge) . - http://www.kwb-berufsbildung.de/fileadmin/pdf/2008_Praxisbeitraege_gt_kfm_2007.pdf [Zugriff 9.2.2009]

Für die Leistungsfähigkeit und den Unternehmenserfolg der Unternehmen sind Kompetenz und Kreativität der Mitarbeiter wesentlich. Diese müssen jedoch individuell gefördert und entwickelt werden. Qualifizieren als Zukunftsaufgabe, Kompetenz und Kreativität als Faktoren des Unternehmenserfolgs waren deshalb Kernthemen der gewerblich-technischen Ausbildungsleitertagung 2007 des Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft. Außerdem wurden folgende Themen behandelt: Europäischer Qualifikationsrahmen, Kreativität und Kompetenz, neue Instrumente zur Bewerbergewinnung und Kompetenzfeststellung, E-Recruiting - neue Instrumente zur Bewerberauswahl, Bildungspartnerschaften zwischen Schule und Unternehmen, neue Wege der Ausbilderqualifizierung, neue Konzepte für die M+E-Industrie, Prüfungssysteme in der Schweiz und Deutschland. (BIBB -Doku)

Qualitätsstandards zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen (OloV) / Monika von Brasch ; Ralph Kersten [Mitarb.] ; Michael Kendzia [Mitarb.] ; Hardy Merz [Mitarb.] ; Marijke Mussert [Mitarb.] . - Offenbach, 2008. - 70 S. : Abb., Tab. - <http://www.olv.inbas.com/qualitaetsstandards/broschuere.html> [Zugriff 22.09.2008]

Die vorgelegten Qualitätsstandards wurden durch die INBAS GmbH in enger Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren entwickelt, die in Hessen Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf begleiten und unterstützen. Das Projekt OloV ist ein gemeinsames Projekt aller Partner des Hessischen Paktes für Ausbildung und hat zum Ziel, die regionalen Kooperationsstrukturen in den Themenfeldern Berufsorientierung mit Förderung der Ausbildungsreife, Ausbildungsplatzakquise, Matching und Vermittlung in Ausbildung zu unterstützen. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel sind die "Qualitätsstandards zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit", welche OloV aus der Zusammenarbeit mit Akteuren des hessischen Ausbildungsmarktes entwickelt hat. Die Qualitätsstandards sollen in den Jahren 2008 bis 2009 auf regionaler Ebene erprobt und umgesetzt werden. Die Broschüre enthält eine ausführliche Darstellung der Standards mit Kriterien zur Überprüfbarkeit und Umsetzung. (BIBB-Doku)

Schülerinnen und Schüler auf dem Weg von der Schule in die Berufsausbildung : Bericht zur Basiserhebung der Kommunalen Schulabsolventenstudie in den Städten Leipzig, Halle, Jena und Frankfurt (Oder) / Ralf Kuhnke ; Birgit Reißig. - Halle : Deutsches Jugendinstitut, 2008. - 90 S. : Tab. ; Literaturverzeichnis. - http://www.dji.de/bibs/564_8616_Leipzig_Halle_Jena_Frankfurt.pdf [Zugriff: 30.6.2008]

Die Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt ist gekennzeichnet durch ein Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage zu Ungunsten der Nachfragenden. Vor allem Jugendliche

mit fehlenden oder schlechten Schulabschlüssen sind dabei einem Verdrängungswettbewerb unterlegen, bei dem sie in Konkurrenz zu Jugendlichen mit höheren und qualitativ besseren Bildungsabschlüssen stehen. Sowohl bei der Bildungsbeteiligung als auch den erreichten Schulabschlüssen wird deutlich, dass es einen engen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildung gibt. Vor diesem Hintergrund hat das Deutsche Jugendinstitut eine Studie begonnen, die die Wege von Absolventinnen und Absolventen von Leipziger Mittelschulen, Hallenser Sekundar- und Gesamtschulen, Jenaer Regel- und Gesamtschulen sowie aus Ober- und Gesamtschulen der Stadt Frankfurt (Oder) beginnend mit dem letzten Schuljahr in der Pflichtschule durch das Bildungs-, Ausbildungs- und Erwerbssystem begleitend untersucht. Die Studie nimmt dabei folgende Fragestellungen in den Blick: Welche Pläne und Vorstellungen haben Jugendliche für ihren weiteren Bildungs- und Ausbildungsweg nach Beendigung der Pflichtschulzeit und wie fühlen sie sich auf den Übergang Schule - Beruf vorbereitet? Welche Muster lassen sich ausmachen, in denen die Übergänge der Jugendlichen verlaufen? Wie wirksam erweisen sich unterschiedliche Bildungsgänge, Angebote und Maßnahmen? Welche Einflussfaktoren wirken auf die Pläne und Wege der Jugendlichen? Der vorliegende Bericht beschreibt die Ergebnisse der ersten Erhebung der Längsschnittuntersuchung, die im März und April 2007, im letzten Pflichtschuljahr der Jugendlichen, durchgeführt wurde. Die Ergebnisse beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Zeit nach dem Pflichtschulbesuch. (BIBB-Doku)

Überflüssig? Abgehängt? : Produktionsschule: Eine Antwort für benachteiligte Jugendliche in den neuen Ländern / Arnulf Bojanowski [Hrsg.] ; Maren Mutschall [Hrsg.] ; Ali Meshoul [Hrsg.]. - Münster : Waxmann, 2008. - 225 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-8309-1974-2

Im Fachdiskurs über benachteiligte Jugendliche herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass das Konzept der Produktionsschule Schulverdrossenheit und Lernunlust entgegenwirken kann. Produktionsschulen verknüpfen auf reformpädagogischer Basis produktive Tätigkeit an Realaufträgen mit Bildungs- und Lernprozessen. Angesichts der schwierigen Arbeitsmarktintegration junger Menschen gerade in Ostdeutschland stellt sich die Frage, ob nicht die Produktionsschule eine angemessene Antwort sein kann. Das Buch greift aktuelle Debatten zur Benachteiligtenförderung auf und bettet sie in soziale, ökonomische und bildungsbezogene Bedingungen Ostdeutschlands ein. Durch die praxisnahen Konkretisierungen wird deutlich, wie die Produktionsschule als eigenständiges pädagogisches Konzept Jugendlichen aus ihren Negativkarrieren heraushelfen kann. Der Sammelband basiert auf einem Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), bei dem es um die wissenschaftliche Einordnung der Frage ging, ob das Thema 'benachteiligte Jugendliche und produktive Arbeit' mit dem Ansatz Produktionsschule als reformpädagogisches Projekt für den "Aufbau Ost" nutzbringend miteinander verknüpft werden kann. (BIBB-Doku)

Übergang Schule - Beruf : Themenschwerpunkt / Franz Halder ; Peter Härtel ; Johannes Steininger ; Alfred Freundlinger ; Katja Polz ; Heide Engelbogen ; Regine Gratzl ; Peter Jäger ; Christine Seifner ; Michael Pann ; Maria Anna Burian ; Johann Nussbaumer. - Literaturangaben, Abb.

In: Erziehung & Unterricht : österreichische pädagogische Zeitschrift. - 158 (2008), H. 5/6, S. 348-452

Die Übergangsmöglichkeiten am Ende der 8. bzw. 9. Schulstufe der Pflichtschulzeit in eine weiterführende berufliche Ausbildung sind in Österreich sehr differenziert und vielschichtig. Die Beiträge des Themenschwerpunktes geben einen Überblick über die vielschichtigen Bemühungen der Schule am Übergang Schule - Beruf. In der Ausgabe ist die Gesamtentwicklung des Arbeits- und Problemfeldes Berufsorientierung und Jugendbeschäftigung im österreichischen Bildungswesen dokumentiert. Vorgestellt werden neue Aspekte und eine Vielfalt von Projekten und Förderkonzepten zu folgenden Themen: (1) Berufsorientierung, Berufsausbildungsreife, Probleme der Lehrausbildung, Reform des 9. Schuljahres, (2) Projekte, Förderkonzepte und Wettbewerbe an Polytechnischen Schulen, (3) Förderkonzepte im Bereich der Sonderpädagogik. (BIBB-Doku)

Unternehmen und Schulen : Gemeinsam in die Ausbildung einsteigen / Eva-Maria Soja ; Gerburg Benneker ; Sebastian Pütz.

In: Jobstarter regional. - (2008), H. 2, S. 4-8

http://www.bmbf.de/pub/jobstarter_regional_2-2008.pdf [Zugriff: 30.7.2008]

Während sich heute um zusätzliche Ausbildungsplätze für alle Bewerberinnen und Bewerber bemüht wird, wird - bedingt durch die sinkende Zahl an Schulabgängern - in wenigen Jahren bereits nach Jugendlichen für die freien Ausbildungsstellen gesucht. "Matching" - die Besetzung des Ausbildungsplatzes mit einem geeigneten Jugendlichen - wird an Bedeutung gewinnen, um alle Ausbildungsplätze optimal besetzen zu können. Die Autoren berichten über die Erfahrungen bei JOBSTARTER mit gelungenen Kooperationen von Unternehmen mit Schulen. (BIBB-Doku)

Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt : eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wertschöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen / Dirk Werner ; Michael Neumann ; Jörg Schmidt. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2008. - 340 S. : graf. Darst., Tab. - http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_26143_26191_2.pdf [Zugriff: 30.10.2008]

Der Übergang von der Schule in Ausbildung und Beschäftigung ist in den letzten Jahren strukturell problematischer und langwieriger geworden. Besonders Jugendliche, die maximal einen Hauptschulabschluss haben, finden angesichts der in den vergangenen Jahren gestiegenen Ausbildungsanforderungen immer schwerer Zugang zu einer voll qualifizierenden Ausbildung. Ziel der vorliegenden Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft ist es, die gesamtwirtschaftlichen Kosten der derzeitigen Probleme beim

Übergang von der Schule in Ausbildung und Beschäftigung zu identifizieren und Finanz- und Effizienzpotenziale für eine bessere Förderung und Integration der Problemgruppen aufzuzeigen. Dabei wird zwischen direkten und indirekten Kosten beziehungsweise Ausgaben differenziert, um unmittelbare Maßnahmekosten und individuelle sowie gesellschaftliche Folgekosten unterscheiden zu können. Die Systematisierung der eingesetzten Mittel erfolgt in zwei Dimensionen: Einerseits wird durch eine Längsschnittbetrachtung für die Jahre 2001 bis 2007 der Mitteleinsatz für Integrationsmaßnahmen im beruflichen Schulsystem und im Rahmen der Programme von Bund und Ländern bestimmt. Andererseits wird durch eine Querschnittbetrachtung für das Jahr 2006 der Mitteleinsatz in den vier Zielbereichen Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, Ausbildungsförderung und Förderung an der zweiten Arbeitsmarktschwelle beim Übergang in Beschäftigung offen gelegt. In einer Projektion der direkten und indirekten Kosten für den Zeitraum 2007 bis 2015 werden unter Zugrundelegung verschiedener Annahmen bezüglich des Erfolges der Reformpolitik drei verschiedene Szenarien zu den eingesparten Mitteln und Wertschöpfungsgewinnen berechnet. (BIBB-Doku)

Zwischen Qualifikationswandel und Marktengpässe : Konzepte und Strategien einer zeitgemäßen Berufsorientierung / Eberhard Jung [Hrsg.]. - Baltmannsweiler : Schneider-Verl. Hohengehren, 2008. - 323 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Basiswissen Berufsorientierung ; 1) . - ISBN 978-3-8340-0378-2

In diesem Basiswerk zur Berufsorientierung wird die gesamte Breite des Innovationsfeldes Berufsorientierung abgebildet und entsprechende Bewältigungsstrategien werden entworfen. Auch wird das Ziel verfolgt, das zielgerichtete Zusammenwirken der beteiligten Akteure synergetisch zu verbessern. Der erste Teil dokumentiert unter der Überschrift 'Aktuelle Herausforderungen an eine zeitgemäße Berufsorientierung' die eher analytisch-programmatischen Beiträge. Der zweite Teil bündelt 'Konzepte und Strategien zur Stärkung der Ausbildungs- und Arbeitsfähigkeit von Jugendlichen', im dritten geht es um die 'Berufsorientierung als pädagogisch-didaktische Herausforderung und Element von Schulentwicklung'. Den Abschluss bildet die Dokumentation der Ergebnisse der Podiumsdiskussion, in der Praktiker zur Frage 'Was ist eine zeitgemäße Berufsorientierung?' Stellung bezogen. (BIBB-Doku)